

13.07.2010 | 16:35 Uhr | kn | Hans-Jürgen Schekahn

URL:

Zukunftsschulen in Lütjenburg, Plön, Preetz, Schönberg und Trent

Kreis Plön. Schulen sollen mehr bieten als nur trockenen Unterricht. Die Jungen und Mädchen lernen idealerweise auch etwas, was nicht auf dem Lehrplan steht. Soziale Verantwortung, gesunde Ernährung und praktischen Umweltschutz. Seit 2006 verleiht das Kulturministerium an aktive Schulen das Zertifikat „Zukunftsschule.SH“.

In diesem Jahr erhielten fünf Schulen im Kreis Plön die Auszeichnung: die Friedrich-Ebert-Schule in Preetz, die Otto-Mensing-Schule in Lütjenburg, die Gemeinschaftsschule Probstei in Schönberg, die Grundschule Trent in der Gemeinde Lehmkuhlen und die Breitenau-Schule in Plön.

Bildungsminister Ekkehard Klug lobte das Engagement der Lehrer, Schüler und Eltern der Zukunftsschulen. Die ausgezeichneten Einrichtungen befähigten die Schüler zur Übernahme von Verantwortung. Und sie regten andere Schulen an, das in gleicher Weise zu tun. Die Schulen unterziehen sich freiwillig dem Besuch einer Jury, die sich ein Bild von den jeweiligen Projekten macht. Als sichtbaren „Lohn“ gibt es eine Urkunde und ein Glasschild für die Zukunftsschulen. Aber: Die Auszeichnung hat ein Verfallsdatum und gilt nach zwei Jahren nicht mehr.

Was macht nun eine Zukunftsschule? In der Plöner Breitenau-Schule konzentrierte man sich beispielsweise auf vier Themen: Müllvermeidung, Gesundheit, Ernährung und naturnahe Hofgestaltung. Die Kinder der Klassen 3a und 3b gestalteten selbst ein Frühstücksbuffet, auf dem es leckeres und gesundes Essen gab. Die Abc-Schützen lernten, wie man Fladenbrot backt. Die Klasse 3a bastelte, unterstützt von Henrik Estorff von der Kreisjägerschaft, Nistkästen.

http://www.kn-online.de/lokales/ploen/?em_cnt=161159&em_loc=5